

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 34 (1956)
Heft: 3

Artikel: Ein Altersklub im Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die weite Welt

Um den Alterskomplex der Frauen

Vielen Frauen, denen die Angabe ihres Alters von einem gewissen Zeitpunkt ab peinlich ist, kommt das Urteil eines New-Yorker Richters gewiss recht sympathisch vor: Eine Frau war angeklagt, das Geburtsdatum in ihren Autopapieren gefälscht zu haben. Der Richter entschied, bei einer Frau sei in diesem Zusammenhang nicht die genaue Angabe des Alters wichtig, sondern nur der Nachweis ihrer Volljährigkeit.

Tod des ältesten Primarschülers

Vor kurzem ist Rocco Stillitano im Alter von 96 Jahren in seinem Wohnort Portigliola bei Locri in Kalabrien gestorben. Knapp drei Jahre vor seinem Tode hatte er um die Aufnahme in der Dorfschule nachgesucht. Seine Losung war: besser spät als nie! In den drei Jahren bis zu seinem Tod hatte er ordentlich lesen und schreiben gelernt. Reportern, die ihn befragten, antwortete der Greis, dass er nun glücklich sei, seinen nach Uebersee ausgewanderten Nachkommen schreiben zu können. Auch freue es ihn, einiges über Garibaldi zu lesen, der ihm, als er zehn Jahre alt war, einmal die Hand gedrückt habe.

Ein Altersklub im Thurgau

Die Freie Vereinigung «Wir älteren Leute» in Frauenfeld hat ihre erste Wintertätigkeit mit einer fröhlichen und vom strahlendsten Frühlingswetter beglückten Bluestfahrt ins Blaue stimmungsvoll abgeschlossen. Nach den Vorbereitungen im Herbst, wo der Initiant vor allem mit den verschiedenen Quartiervereinen der Stadt Fühlung genommen und bei dreien von ihnen freundliches Interesse gefunden hatte, kam man im November zum erstenmal zusammen, ein gutes Dutzend, und bei der kleinen Weihnachtsfeier im Dezember zwei Dutzend. Nachdem die Sache sich aber etwas herumge-

sprochen hatte, kamen im Januar fünf Dutzend zusammen, und seither war unser Lokal in der «Helvetia» jedesmal angenehm gefüllt. Grosse Programme wurden nie aufgestellt — eine kleine Ansprache, ein paar Gedichte, ein paar gemeinsam gesungene Lieder — aber die Hauptsache war immer, dass viele alte gute Bekannte, die nun ein zurückgezogenes Dasein führen, einander wieder einmal sahen und ausgiebig miteinander plaudern konnten. Das ist ein probates Mittel gegen die Einsamkeit. Die beiden Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» — wir haben im Thurgau zwei! — sind uns sehr freundlich gesinnt. Sie gewähren uns eine kleine finanzielle Unterstützung, so dass wir keine Beiträge erheben und kein Kasselein aufstellen müssen. Aus dem Mitgliederkreis kam uns auch eine Zwanzigfrankenote zu, so dass wir auf nächsten Winter einen Saldovortrag haben. Dankbar sei auch erwähnt, dass der Kino «Scala» an einem Samstagnachmittag eine besondere Vorführung von «Uli der Knecht» veranstaltete und einer stattlichen Anzahl von älteren Leuten Freibillette dafür verabfolgte. Nach den Sommerferien fangen wir im September wieder an.

H. K.

Das Alter ist das zweite Leben

Noch vor zwei Jahrzehnten war das Schrifttum über das Alter recht spärlich. Heute vergeht fast kein Tag, ohne dass in einer Tageszeitung oder in einer Zeitschrift nicht irgend eine Frage aus dem grossen Problemkreis des Alters oder des Alterns behandelt wird. Noch ist es nicht lange her, dass wir unsere Leser auf das Buch von Erich Stern «Der Mensch in der zweiten Lebenshälfte» aufmerksam machen konnten, heute liegt das Buch von Heinz Wolterock «Das Alter ist das zweite Leben» (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart) vor.

Der Verfasser hat sich vertraut gemacht mit dem heutigen Stand unseres Wissens über Alter und Altern, seine Darstellung ist übersichtlich, er besitzt ein kritisches Urteil und schreibt einen flüssigen Stil. Das Buch mag allen empfohlen sein, die sich für das Altersproblem interessieren und die in irgend einer Weise mit alten Menschen in Berührung kommen.